

„Tolle Imagewerbung für die Stadt“

Verantwortliche ziehen positive Bilanz der Ferienfreizeit und des Ferienprogramms

Kemnath. (stg) Das Resümee fällt positiv aus. Die Verantwortlichen für das Kemnather Ferienprogramm sowie für die gemeinsame Ferienfreizeit der Stadt und der Firma Siemens sind mit dem Verlauf und dem Zuspruch sehr zufrieden.

Zu einer Nachbesprechung hatten sich Bürgermeister Werner Nickl, Jugendbeauftragter Matthias Schinner, Alfred Koch von der Siemens-Geschäftsleitung sowie Stephan Müller von Extra-Touren im Rathaus getroffen. „Viele Mädchen und Jungen werden mit der Ferienfreizeit groß“, fasste Stephan Müller ein wesentliches Element der Veranstaltungsreihe zusammen.

In zwei Wochen Stadt bauen

Auch in diesem Jahr wurden verschiedene Angebote – gestaffelt nach Altersgruppen – konzipiert. Absolut „genial“ gelaufen ist nach Aussage Müllers das Angebot „Wir bauen unsere eigene Stadt aus Holz“. Das sei bisher das schönste Projekt gewesen, schwärmte der Erlebnispädagoge. „Und im nächsten Jahr wollen wir dieses Angebot auf zwei Wochen anlegen.“ Dann habe man beispielswei-

se auch Zeit dafür, einmal eine Nacht in der Stadt zu verbringen. Für 2009 sei auch eine Art Zirkuswoche in Zusammenarbeit mit einem professionellen Zirkus vorgesehen. Hier liefen derzeit die Planungen.

Aus anderen Gemeinden

Insgesamt hatten an der Ferienfreizeit 219 Mädchen und Jungen teilgenommen, im Einsatz waren 28 Betreuer. 78 Anmeldungen liefen über die Firma Siemens, 141 über die Stadt Kemnath. Müller fiel auf, dass ein großer Teil der Mädchen und Jungen auch in den Kommunen Neustadt am Kulm und Speichersdorf wohnt.

Er dankte allen Firmen, die sich in die Projektwochen eingebracht haben. An erster Stelle nannte er hier zwei Pressather Holzverarbeitungsbetriebe und die Familienferienstätte Immenreuth.

Über den Erfolg der Ferienfreizeit waren sich Werner Nickl und Alfred Koch einig. Gerne gebe man den finanziellen Zuschuss zu den Aktionen, die es im nächsten Jahr wieder geben werde. „Das ist auch eine tolle Imagewerbung für die Stadt“, betonte der Bürgermeister.

Nicht weniger positiv fiel die Bilanz für das Ferienprogramm aus, das die



Mehr als zufrieden waren (von links) Alfred Koch, Bürgermeister Werner Nickl, Stephan Müller und Jugendbeauftragter Matthias Schinner mit den Teilnehmerzahlen der gemeinsamen Ferienfreizeit der Stadt Kemnath und der Firma Siemens. Bild: stg

Kemnather Vereine sowie zahlreiche Einzelpersonen auf die Beine gestellt hatten. An den 49 Veranstaltungen hatten über 1000 Mädchen und Jungen teilgenommen, berichtete Jugendbeauftragter Matthias Schinner. Lediglich ein Termin sei dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen. „Es hat alles prima funktioniert,

auch Kemnather Geschäftsleute bringen sich mit Angeboten ein“, resümierte Schinner.

Demnächst soll wieder ein Reflexionstreffen stattfinden, bei dem Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Vereine und der weiteren Anbieter gesammelt werden.